



Der kompakte Medion P61110 geborcht auf
Wort und ist mit Amazons Alexa verbunden.
Bild: Medion

IFA 2017: Die Supershow der smarten Hausgeräte

Insgesamt hat die IFA 2017 253.000 Besucher unter den Funkturm nach Berlin gelockt. Dabei soll die Anzahl der Fachbesucher weiter gestiegen sein. Und insgesamt präsentierten 1.805 Aussteller auf einer Fläche von 159.000 m² ihre neuesten Produkte. Besonders stolz ist der Veranstalter aber auf das erreichte Ordervolumen von 4,7 Milliarden Euro. Laut gfu spiegelt das aber vor allem die positive Stimmung der Unterhaltungselektronikbranche wider ... von Margrit Lingner

Scharfe Smart-TVs

Nicht wegzudenken aus dem intelligenten vernetzten Haus und aus den Messehallen unter dem Funkturm sind die smarten Fernseher. Daß vor allem neueste TV-Technik auf der IFA präsentiert wird, hat schon lange Tradition. So startete vor 50 Jahren, auf der IFA 1967, der damalige Außenminister und Vizekanzler Willy Brand per Knopfdruck die Ära des Farbfernsehens in Deutschland. Daß es noch Jahre dauerte, bis sich Farbfernseher in Deutschland durchsetzten, lag sicher auch an dem Preis der Geräte. Über 2.000 DM kosteten die ersten Farb-TVs. Für 4.500 DM erhielten Konsumenten damals aber auch schon einen VW-Käfer. Ähnlich viel Geld wie für ein Auto kann man auch heute für einen Fernseher ausgeben. Der 77 Zoll große neue 4K OLED Bravia Fernseher von **Sony** der A1 Serie kostet rund 20.000 Euro. Er soll besonders hohe Kontrast- und Schwarzwerte darstellen und einen optimalen Heimkino-Sound liefern. Verantwortlich für letzteren ist laut Sony die so genannte „Acoustic Surface-Technologie“. Sie versetzt das Display in Schwingung, sodaß der Ton direkt über den gesamten Bildschirm abgegeben wird.

Ebenfalls exquisit, aber nicht ganz so teuer wie der Riesenfernseher von Sony, präsentieren sich die neuesten TV-Geräte der Traditionsmarke **Loewe**. Der Loewe bild 5 oled zum Beispiel ist mit Diagonalen von 55 und 65 Zoll verfügbar. Mit unterschiedlichen Materialien bestückt und mit verschiedenen konfigurierbaren Aufstellungsvarianten können Kunden sich ihren Wunsch-TV selbst zusammenstellen. Der OLED-Screen ist ultraflach und mit seinen 4,9 Millimetern dünner als die meisten Smartphones. Dabei

verfügt er über eine Festplatte mit 1.000 GB Speicher. So ist es problemlos möglich, ein Fußballspiel zu sehen und gleichzeitig einen „Tatort“ aufzunehmen. Sendungen können angehalten und zeitversetzt weiter angesehen werden. Zudem kann der Loewe TV auch als Streaming-Client dienen. Der 55 Zoll große Loewe bild 5 oled kostet 3.500 Euro. Ganz von der Wand oder dem Sideboard verschwinden sollen TV-Geräte, wenn es nach **Panasonic** geht. Auf der IFA gaben die Japaner einen Vorgeschmack auf die Zukunft des Fernsehers. Auf Knopfdruck wird bei ihnen aus einer Glasscheibe im Wohnzimmerschrank ein OLED TV mit Full-HD Auflösung. Dabei läßt sich die intelligente Glasscheibe nicht nur als Fernseher einsetzen. Zu den weiteren Einsatzmöglichkeiten zählen laut Panasonic interaktive Werbeflächen – z.B. Schaufenster. Außerdem zeigte Panasonic, wie sich das intelligente Glas in Kombination mit einem Touchscreen nutzen läßt. Auf der Glastür eines Weinkühlschranks können nicht nur Zusatzinformationen zu den gekühlten Getränken abgefragt, sondern auch passende Rezeptvorschläge abgerufen werden.

Zu den ganz realen Trends der diesjährigen Funkausstellung gehörten zweifellos TV-Geräte, die sich per Sprachbefehl steuern lassen. Bei **Philips** zum Beispiel ist der Google Assistant in den Android TVs integriert. Er hilft dort bei verschiedenen Aufgaben. So findet der gesprächige Assistent z.B. Inhalte wie einen gewünschten Film auf Netflix oder YouTube. Er kann aber auch den neuesten Wetterbericht oder die Nachrichten des Tages zur Verfügung stellen. Um den Google Assistenten aufzurufen, muß der Nutzer lediglich auf die Mic-Taste der TV-Fernbedienung drücken und eine Frage stellen. ➤



Der Loewe bild 5 oled soll in jedes Wohnzimmer passen; erhältlich ist er deswegen mit unterschiedlichen Materialien und Aufstellungsmöglichkeiten. Bild: Loewe



Riesengroße Fernseher, die auch schon mal soviel kosten wie ein Mittelklassewagen, waren auf dem Stand von Sony zu bestaunen.
Bild: Sony

Plaudernde Lautsprecher

Doch nicht nur Fernseher gehorchen heute aufs Wort – auch Lautsprecher spielen auf Befehl die gewünschte Musik ab. So präsentierte der zu **Samsung** gehörende Audiospezialist **Harman** mit der JBL Link-Serie die erste Lautsprecherreihe, die den JBL Signature Sound und den Google Assistant vereint. Die drei Modelle der Serie, JBL Link 10, JBL Link 20 und JBL Link 300, erlauben durch Sprachsteuerung einen direkten Zugriff auf die Welt der Musik. Via Sprachbefehl lassen Audiophile ihre Lieblingsmusik streamen, stellen Fragen zum Wet-

sich dabei besonders gut für Multitasking eigenen. Dazu hat Samsung die Funktion „App-Paar“ zur Verfügung gestellt. Damit lassen sich kompatible Anwendungen gleichzeitig starten und nutzen. Bei dem für das Note 8 charakteristischen Stift soll die Spitze feiner und druckempfindlicher geworden sein. Zudem haben die Koreaner die Funktionalität erweitert. Zu den Highlights des Geräts zählen ferner eine 12-Megapixel-Dualkamera und eine Selfie-Knipse, die mit 8 Megapixeln auflöst. Außerdem ist das Gehäuse gegen Wasser und Staub geschützt (IP684 zertifiziert), und es soll sogar möglich sein, mit dem S-Pen auf dem naßen Display zu schreiben.



Wie der Fernseher der Zukunft aussehen wird, hat Panasonic gezeigt. Eine im Schrank integrierte, intelligente Glasscheibe zeigt unter anderem TV-Bilder. Bild: Panasonic



Mit fast rahmenlosem Gehäuse präsentiert sich das neue Phablet von Samsung, das Galaxy Note 8. Bild: Samsung



LG stattet sein neues Highend-Smartphone mit einer lichtstarken Kamera und ausgefeilten Videofunktionen aus. Bild: LG

„Fast undenkbar sind WLAN-Lautsprecher ohne das passende Smartphone. Sie haben sich ... als Schaltzentrale des Alltags etabliert ...“

ter oder steuern ihr vernetztes Zuhause. **Medion** hingegen setzt bei seinem sprachgesteuerten WLAN-Lautsprecher auf Amazons Alexa. Der kompakte Medion P61110 spielt per Sprachbefehl Musik ab, beantwortet Fragen, erstellt Kalendereinträge oder liest Nachrichten vor. Das Steuern kompatibler Produkte wie Lampen oder Thermostate des Medion Smart Home ist ebenfalls möglich. Den schlaun Lautsprecher soll es für unter 100 Euro im 4. Quartal 2017 geben.

Smartphones als Schaltzentrale

Fast undenkbar sind WLAN-Lautsprecher aber ohne das passende Smartphone. Sie haben sich zusammen mit der richtigen App als Schaltzentrale des Alltags etabliert. Und auf der IFA wurden die neuesten Modelle präsentiert. Zwar zeigt **Samsung** sein neues Premium-Gerät schon im Vorfeld der Funkausstellung. Doch konnte das breite Publikum das Galaxy Note 8 in Berlin in Augenschein nehmen. Das 6,3 Zoll große Mobiltelefon steckt in einem nahezu rahmenlosen Gehäuse mit abgerundeten Kanten. Dabei weist das Display ein ungewöhnliches Format von 18,5:9 vor und löst mit 2.960 x 1.440 Pixeln auf. Das sogenannte Infinity-Display soll

Der verbaute Akku ist auf 3.300 mAh geschrumpft. In die Höhe geschwollen ist allerdings der Preis für das Premium-Gerät. Stolze 1.000 Euro teuer ist das neue Edel-Phablet von Samsung.

Auf der IFA hat **LG** das ebenfalls fast rahmenlose LG V30 vorgestellt. Dabei bestehen Vor- und Rückseite des Smartphones aus vergütetem Glas. Das Mobiltelefon hat ein 6 Zoll großes OLED Display (Auflösung 2.880 x 1.440 Pixel), ist aber lediglich 7,3 mm dünn und wiegt 158 g. Das besondere an dem Gerät ist aber die Kamera. Es soll sich dabei um die erste Smartphone-Dualkamera (16 und 13 Megapixel) mit einer Blendenöffnung von f/1,6 handeln. Zudem ist die Linse aus Glas gefertigt. Zusammen mit dem neuen Cine-Video-Modus soll LGs Smartphone das Werkzeug für ambitionierte Hobby-Filmer werden. So soll es möglich sein, mit einem Punktzoom jedes beliebige Motiv, unabhängig von seiner Position im Bild, über den Zoom-Regler sanft heranzuzoomen. Im Inneren des smarten Video-Handys arbeitet ein Qualcomm Snapdragon 835 Prozessor mit 64 GByte Speicher und Android 7.1.2 Nougat. Sony hatte auf der Funkmesse auch neue Smartphones im Gepäck. Dabei setzen die Japaner aber nicht auf riesige Displays, sondern

eher auf handlichere Geräte mit 5,2 oder 4,6 Zoll großen Bildschirmen. Hervorheben sollen sich das Xperia XZ1 und Xperia XZ1 Compact aber mit ihrer integrierten 3D Scan-Funktion (Motion Eye-Technologie). Damit lassen sich realistische Scans von Objekten oder Gesichtern anfertigen. Diese können von verschiedenen Apps weiter genutzt werden. Mit einem Klick kann das so erstellte Bild beispielsweise zu einem 3D Druck-Dienstleister hochgeladen und weiterverarbeitet werden. Sonys Xperia XZ1 arbeitet ebenfalls mit einem Qualcomm Snapdragon 835 Prozessor. Es verfügt zudem über einen Wasser- und Staubschutz (nach IP65/681). Der UVP des Smartphones liegt bei 700 Euro.

Mit neuen Mobilgeräten für besonders widrige Umgebungen war auch **Cat phones** auf der IFA präsent. Das robuste Cat S41 ist mit einem 5.000 mAh starken Akku, einem kratz- und bruchsickeeren 5 Zoll HD-Display, einem Achtkernprozessor sowie einer 13 MP Hauptkamera ausgestattet. Darüber hinaus verfügt das Cat S41 über eine Battery-Share-Funktion, das heißt der Akku ist stark genug, um quasi als Powerbank andere Geräte und Zubehör aufzuladen. Für extremste Einsatzbedingungen ist es auch bestens gerüstet: Das Cat S41 erfüllt nämlich sowohl die Zertifizierung IP68, als auch die Militärnorm MIL SPEC 810G. Das kleinere Cat S31 (4,7 Zoll, HD-Display) soll vor allem ein preislich attraktives Rugged Phone sein. Es ist ebenfalls wasser- und staubdicht sowie sturzsicher (IP68 und MIL SPEC 810G zertifiziert) und soll für 329 Euro erhältlich sein. Außerdem zeigte Cat phones sein erstes Tough-Tablet, das Caterpillar T20. Das 8 Zoll große Windows-10-Tablet arbeitet mit einem Quad-Core-Prozessor von Intel (Atom Z8350) und 64 GByte Speicher. Mit seinem 7.500 mAh großen Akku soll das robuste Gerät 650 Euro kosten.

Schlanke Super-Notebooks

Neben Smartphones und Tablets werden auf der IFA auch die neuesten Rechner präsentiert. Und traditionell ist **Acer** mit Neuheiten auf der Messe in Berlin vertreten. Diesmal stellte der PC-Hersteller unter anderem superflache Mobilcomputer vor. Ein Highlight war dabei Acers neues Spitzenmodell, das Switch 7 Black Edition. Das 2-in-1-Gerät ist ausgestattet mit einem brandneuen Intel Core i7-Prozessor der achten Generation und einer Nvidia GeForce MX150-Grafikkarte. Das Windows-10-Gerät kommt laut Acer als weltweit erstes 2-in-1 mit dedizierter Grafikkarte komplett ohne Lüfter aus. Möglich wird dies durch ein neues Kühlsystem, das mit einem zweiten Kühlkreislauf arbeitet. Das Switch 7 Black Edition wiegt ohne Tastatur nur 1,15 kg und verfügt über eine 512 GB große SSD.

Schick und schlank macht **Lenovos** Yoga 920 Convertible den nächsten Schritt auf dem Weg zum intelligenten Notebook. Es arbeitet nicht nur mit einem neuen Smart Pen. Vielmehr sind Sprachsteuerung (mit Microsoft Cortana), Mixed Reality Funktionen sowie biometrische Sicherheitsfeatures mit an Bord. Angetrieben wird das Yoga 920 von dem i7 Quad-Core-Prozessor der achten Generation. Als Betriebssystem kommt bei dem 13,9 Zoll großen Mobilcomputer mit nahezu >>

Hält ein Druckerleben lang!

Xerox bietet lebenslange Garantie auf Drucker und Multifunktionssysteme.



In Zeiten immer kürzerer Produktlebenszyklen setzt der Druckerhersteller Xerox mit einer lebenslangen Garantie auf insgesamt 27 ausgewählte Drucker und Multifunktionssysteme ein deutliches Zeichen für Vertrauen und Nachhaltigkeit. Auch die vor Kurzem vorgestellten VersaLink Modelle C500 und C505, C600 und C605 sowie der neue A3-Farbdrucker VersaLink C7000 sind durch die besondere Xerox-Garantie bis zum Ende ihres jeweiligen Produktlebenszyklus abgesichert. Bei Bedarf können Kunden für die Modelle einen kostenlosen Vor-Ort-Service in Anspruch nehmen.

Die lebenslange Garantie wurde auch auf die neuen Modelle wie den VersaLink C500 ausgeweitet

Gibt Kunden ein gutes Gefühl

Die lebenslange Garantie ist kostenlos und kommt bei den Kunden gut an. „Unser Garantieverprechen gibt Sicherheit und das gute Gefühl, die richtige Entscheidung getroffen zu haben“, begründet Matthias Hilbert, Country Manager Volume Channel & Supplies Business bei Xerox die Strategie. „Außerdem können Xerox Kunden darauf vertrauen, dass im Garantiefall auch ältere Modelle von uns durch Verbrauchsmaterialangebote, Fernunterstützung und Vor-Ort-Reparaturen unterstützt werden.“ Bei der lebenslangen Xerox Garantie verlängert sich die laufende Garantiezeit von meist zwölf Monaten unter bestimmten Voraussetzungen kostenfrei um ein weiteres Jahr. Die Verlängerung kann „lebenslang“, also bis zum Ende des jeweiligen Produktlebenszyklus, fortgesetzt werden.



Garantieverlängerung einfach online beantragen

Kunden kommen automatisch in den Genuss der Garantieverlängerung, wenn sie in den letzten 60 Tagen der jeweils laufenden Garantiezeit einen vollständigen Satz Original Toner bei einem autorisierten Xerox Fachhandelspartner erwerben. Danach lässt sich die Verlängerung mit wenigen Klicks auf der Xerox-Website problemlos beantragen. Xerox registriert die Verlängerung der Gewährleistung nach Prüfung automatisch für den Kunden.

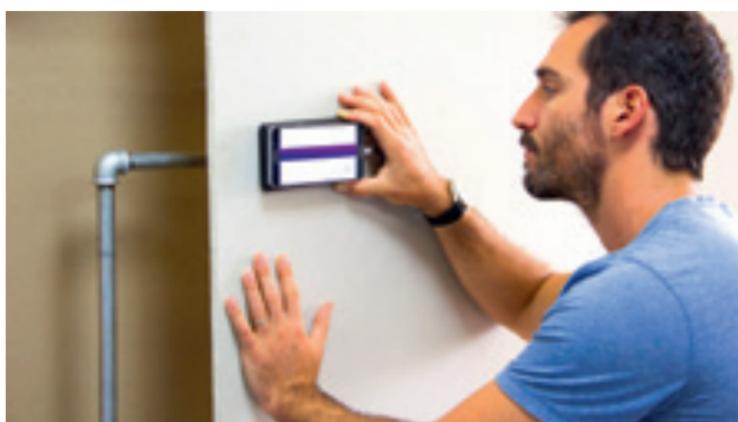
» randlosem 4K IPS Display Windows 10 zum Einsatz. Das Convertible mit Touchscreen bringt nur 1,37 kg auf die Waage und verwandelt sich im Handumdrehen von einem Notebook in ein Tablet.



Acers Switch 7 Black Edition arbeitet mit einem neuartigen Kühlsystem und wiegt etwas mehr als ein Kilogramm. Foto: Acer

Scharfsinnige Helfer

Kurioses gab es bei IFA Next, dem Forum für Start-Ups zu sehen. So zeigte etwa das israelische Unternehmen **Walabot** mit WalabotDIY eine Kombination aus Sensor und Smartphone, die Wände durchleuchtet. Dabei befindet sich eine 3D-Imaging-Technologie in einem Smartphone-großen, flachen Gehäuse. Dieses wird mit Hilfe eines Magneten auf ein Android-Gerät aufgesteckt. Wo genau Wasserrohre, Stromleitungen oder andere Versorgungsleitungen liegen, läßt sich so leicht darstellen. Innovativ zeigte sich auch die **Telekom**, die zweifellos zu den traditionellen Ausstellern auf der IFA zählt. Eine neue Lösung soll kleine Unternehmen aus Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistung bei der Digitalisierung unterstützen. MagentaBusiness POS heißt die Kombination aus Hard- und Software sowie Internetan-



Mit speziellen Sensoren und einem Android-Smartphone zeigt Walabot, wo sich hinter Mauern Leitungen befinden. Foto: Walabot

schluß, mit der Friseure oder Gastwirte Arbeitsschritte von der Warenwirtschaft und der Lagerhaltung über die Abrechnung bis hin zur Kundenbindung erledigen können. Dabei soll die Komplettlösung, bestehend aus einem POS-Terminal inklusive Kassensystem, einem Kartenterminal und einer Business App (mit branchenspezifischen Softwaremodulen), einfach zu bedienen und preislich attraktiv sein. Die Telekom bietet MagentaBusiness POS zu einem Einführungspreis von 200 Euro (für Hard- und Software) sowie monatlich 79,90 Euro für Internet und technischen Support an. <<